

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur: Stadtentwicklung in Heilbronn

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



T.64

Klausurvorschläge

Klausur: Stadtentwicklung in Heilbronn – Das Modellquartier Neckarbogen

Marcus Hillerich



© RAABE 2024

© Greens87/iStock/Getty Images Plus

HEILBRONN

Im Fokus der Stadtgeographie-Klausur steht das Stadtentwicklungsprojekt „Modellquartier Neckarbogen“ in Heilbronn. Die Schülerinnen und Schüler können anhand dieses modernen Projektes Herausforderungen und Chancen der gemischten Wohn- und Geschäftsentwicklung erörtern. Sie bewerten innovative Lösungen für Wohnraum, Mobilität und soziale Vielfalt. Abschließend werden sie in die Lage versetzt, die dynamische Gestaltung des Stadtteils mithilfe des Leitbildes der „Kompakten durchmischten Stadt“ als Motor für eine zukunftsfähige Stadtplanung kritisch zu beurteilen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11/12/13
Dauer:	2 bis 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Sachkompetenz; 2. Urteilskompetenz; 3. Handlungskompetenz
Methoden:	Bildanalyse, Datenauswertung, Interpretation, Kartenarbeit, Textarbeit
Materialart:	Karte, Diagramm, Tabelle, Grafik
Inhalt:	Stadtentwicklung, Stadtstrukturen, Merkmale von Städten, innere Differenzierung und Wandel von urbanen Räumen, demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für eine nachhaltige Stadtentwicklung, Strukturen und Veränderungen städtischer Teilräume unter dem Einfluss von soziokulturellen, politischen und ökonomischen Prozessen und einer Zunahme der Mobilität

Fachliche Hinweise

Die Stadt Heilbronn verfügt über eine lange historische Tradition, die fast 1400 Jahre zurückreicht. Diese Region spielte eine bedeutende Rolle als Handelsplatz und gewann Bedeutung als eine der frühen Reichsstädte. Seit nunmehr zwei Jahrhunderten haben sich Heilbronn und das Neckartal zu einem wichtigen Zentrum der industriellen Entwicklung in Deutschland entwickelt. In der Moderne ließen sich in Heilbronn und in seiner unmittelbaren Umgebung sowohl überregionale als auch teilweise globale Unternehmen nieder. Neben Industriebetrieben sind auch Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen vertreten. Die Stadtplanung legt großen Wert darauf, eine vielfältige Bildungs- und Kulturlandschaft zu etablieren, um junge und gut ausgebildete Menschen anzuziehen. Dies dient dem Ziel, den Strukturwandel von einem Industriestandort hin zu einem Zentrum für Bildung und Dienstleistungen voranzutreiben.

Allerdings führt die kontinuierliche Nachfrage nach neuem Wohnraum in Heilbronn zu Verdrängungseffekten durch steigende Mieten. Dies stellt eine besondere Herausforderung für die Stadt dar, da sie bestrebt ist, preisgünstigen Wohnraum zu erhalten und bei Bedarf neu zu schaffen. Ein bedeutender Fokus liegt dabei auf der Entwicklung des Neckarbogens, der zu einem gemischten Wohn- und Geschäftsquartier umgestaltet wird. Die Durchführung der Bundesgartenschau 2019 markierte den Beginn dieses Entwicklungsprozesses und unterstreicht die Bedeutung von Freiraumqualitäten.

Der Planungsprozess für den Neckarbogen wurde seit dem Jahr 2009 in einem klaren und stringenten Verfahren vorangetrieben. Dieser Prozess konnte durch eine frühzeitige und kontinuierliche Einbindung der Bürger unterstützt werden. Die übergeordnete Zielsetzung besteht darin, ein gemischtes und vielfältiges Stadtquartier zu schaffen, das eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht. Die Lebendigkeit des neuen Stadtteils spielt hierbei eine zentrale Rolle und wird durch das Nebeneinander unterschiedlicher Funktionen angestrebt.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Förderung einer nachhaltigen Nahmobilität im Neckarbogen. Hierzu soll ein Mobilitätskonzept mit einem angestrebten MODAL-SPLIT von 30/70 zwischen motorisiertem Individualverkehr und Fußgänger-, Radverkehr sowie ÖPNV umgesetzt werden. Maßnahmen zur Förderung von Fußgänger- und Fahrradverkehr, die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs sowie innovative Parkraumkonzepte sollen die Attraktivität des Quartiers steigern und eine hohe Lebensqualität gewährleisten.

Didaktisch-methodische Hinweise

Aufgabe 1: Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, Heilbronn und den Neckarbogen auf der Übersichtskarte und mithilfe des Atlas zu lokalisieren und dabei die demographische und sozioökonomische Entwicklung der Stadt zu kennzeichnen. Dafür sollten sie grundlegende Kenntnisse über die geographische Lage von Heilbronn und dem Neckarbogen erwerben sowie ihr Verständnis für Wanderungs- und sozioökonomische Prozesse ausschärfen. Sie müssen in der Lage sein, anhand der statistischen Informationen die positive Entwicklung des inneren Stadtgebietes Heilbronn im Vergleich zum Umland zu interpretieren sowie die Bevölkerungsentwicklung, -dichte und -struktur von Heilbronn und die wirtschaftlichen Strukturen der Stadt zu kennzeichnen. Anhand dieser Erarbeitung sollen abschließend die sozialen und ökonomischen Merkmale benannt werden.

Mithilfe von **Aufgabe 2** sollen die Schülerinnen und Schüler ein tieferes Verständnis für die historischen Entwicklungen in Heilbronn, für das Areal des Neckarbogens sowie für stadtplanerische Konzepte und deren Zielsetzungen unter Beweis stellen. Sie sollen das Projekt „Modellquartier Neckarbogen“ vor dem Hintergrund der bisherigen Stadtentwicklung erläutern und die damit verbundenen Zielsetzungen darlegen. Dazu müssen sie historische Entwicklungen wie den wirtschaftlichen Strukturwandel, Prozesse der Industrialisierung, Deindustrialisierung und Tertiärisierung in Heilbronn und bezogen auf den Neckarbogen nachvollziehen können. Die Analyse erfordert sowohl vernetztes Denken als auch die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu erfassen und in eigenen Worten zu erläutern.

Aufgabe 3: Diese Aufgabe erfordert differenziertere Kenntnisse zu stadtplanerischen Konzepten und gesellschaftlichen Entwicklungen sowie die Fähigkeit zur kritischen Reflexion. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Leitbild der „Kompakten durchmischten Stadt“ verstehen und auf den Realraum anwenden können sowie Vor- und Nachteile des Projekts

„Modellquartier Neckarbogen“ kritisch reflektieren. Die kritische Bewertung erfordert ein Verständnis von den Bedingungsfeldern einer „Kompakten durchmischten Stadt“ sowie die Fähigkeit, die Auswirkungen des Projekts auf die Stadtentwicklung zu beurteilen und eine begründete Schlussfolgerung zu ziehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollten zusammenfassend über grundlegende Kenntnisse der politisch initiierten Entwicklung eines urbanen Teilraumes verfügen. Darüber hinaus sollten sie in der Lage sein, Karten zu interpretieren, statistische Informationen zu analysieren sowie komplexe Zusammenhänge im Teilraum zu erfassen und diese sachfachspezifisch mit korrektem Transportvokabular und unter Verwendung der Fachsprache zu verbalisieren.

Auf einen Blick

Klausur

- M 1 Verortung – Übersichtskarte
- M 2 Verortung – Detailkarte
- M 3 Heilbronn – Demographische Daten
- M 4 Heilbronn – Beschäftigung
- M 5 Heilbronn – Erwerbstätige am Arbeitsort
- M 6 Historie – Städtischer Teilraum Neckarbogen
- M 7 Heilbronn – Wanderungssalden
- M 8 Projekt Modellquartier Neckarbogen – Steckbrief
- M 9 Projekt Modellquartier Neckarbogen – Rahmenplan
- M 10 Leitbild „Kompakte durchmischte Stadt“

Benötigt: Atlas

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausur: Stadtentwicklung in Heilbronn

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

